

Thesen zur Dissertation

Interaktion, eine Welt von Verschiedenheiten

Eine Sicht auf die Informatik aus der Perspektive der Frauenforschung

von

Cecile Crutzen

1. Chaos und Diversität sind sowohl unbedenklich als bedenklich. Diversität ist nicht synonym zu Chaos. Diversität entsteht durch nachdenken, was noch zu bedenken bleibt.
2. Viren wie ILOVEYOU erhöhen das Potential von "Verlässlichkeit" von handelbaren und die Selbstverständlichkeit von unhandelbaren ICT-Produkten.
3. Informatiker sind Zuschauer der Interaktionsspiele, bei denen die Benutzer Regie führen. Für die Benutzer ist es eine Herausforderung, diese Spiele für die Informatiker spannend und faszinierend ablaufen zu lassen.
4. Bei der Kolonisierung der Analyse durch die Implementationsmethoden sind Glasperlen und bunte Bänder ersetzt durch benutzerfreundliche ICT-Produkte.
5. Benutzer sind Spezialisten im Ausführen von Interaktionen mit ICT-Produkten und keine konstruierten Spezialisierungen vom Typ Empfänger.
6. Ein ICT-Produkt ist zuhandenes Zeug wenn seine gegenseitige Handelbarkeit generalisierbar geworden ist. Ein handelbares ICT-Produkt ist Werkzeug, wenn seine gegenseitige Handelbarkeit von der Situation abhängt, in der das Produkt bereitliegt.

7. Menschen bestimmen selbst, inwieweit sie unter dem Einfluß von bereitliegenden ICT-Produkten ihre Gewohnheiten verändern. Die Gefahr unhandelbarer ICT-Produkte ist es, daß sie die Gewohnheiten von Menschen nicht stören.
8. ICT-Produkte sind Kunst, wenn die Präsenz zwischen Mensch und Produkt erotisch ist. In einer erotischen Beziehung ist Zweifel der bindende Faktor.
9. Solange in Studien für die Regierung der Akzent auf den "Defiziten von Mädchen auf dem Gebiet der ICT" liegt, wird nicht an der Disziplin Informatik und ihren Produkten gezweifelt. Mädchen haben zu Recht eine Präsenz von "Verlässlichkeit" gegenüber der Informatik entwickelt.
10. Frauen haben aus ihrer spezifischen "Geworfenheit" heraus das Kombinieren vieler Rollen entworfen. Wenn in objektorientierten ICT-Produkten für die Benutzer Raum bleibt, eigenes Handeln zusammenzustellen, so schließt sich das besser an die Gewohnheiten von Frauen an.
11. Eine zukunftsgerichtete Organisation hat Frauen im Topmanagement. Die Open Universiteit Nederland sollte ein Bildungsinstitut sein, wo Frauen arbeiten bleiben wollen, und wo für Frauen gearbeitet wird. Die Digitale Universität sollte als ein transformativer kritischer Raum entworfen werden, dessen ständige Bewohner Studenten sind.
12. Mit der Beleuchtung der Informatik durch die Frauenforschung werden Farben entborgen, die in vielen Schwarzweiß-Repräsentationen der Informatik nur als Grauwerte vorhanden sind. Die farbige Darstellung braucht Frauen nicht zu gefallen.